

Sicherheitskonzept

1. Zielsetzung

Oberstes Gebot ist die Sicherheit für
alle Teilnehmer/-innen der Herzgruppe

2. Allgemeine Bemerkungen

Auch wenn eine 100%-ige Sicherheit weder bei Gesunden, noch bei Herzkranken erreicht werden kann, gibt es doch Möglichkeiten, Massnahmen und Bestimmungen, um das Risiko für Herz-Kreislauf-Ereignisse im rehabilitativen Bereich niedrig zu halten.

3. Aufnahmebedingungen

Primär werden Teilnehmer/-innen der ambulanten Herzrehabilitation des Kreisspitals Männedorf in unsere Herzgruppe aufgenommen. Es können aber auch externe Herzpatienten/-innen nach einer stationären Kardiorehabilitation oder auf Empfehlung des Hausarztes/der Hausärztin beitreten. Alle Patienten/-innen müssen beim Eintritt in die Herzgruppe einen aktuellen medizinischen Bericht vorweisen (inkl. Medikamente und Resultat eines rezenten Belastungs-EKG's). Im weiteren Verlauf sollte 1 x pro Jahr, resp. alle 2 Jahre (bei seit langem stabilen Patienten/-innen mit niedrigem Risiko) eine ärztliche Kontrolle des Herz-Kreislaufsystems erfolgen. Patienten/-innen mit Atemnot und Angina Pectoris in Ruhe können in der Regel nicht aufgenommen werden.

4. Bestimmungen zur Durchführung des Bewegungsprogramms

Das Training darf nur von ausgebildeten Herztherapeuten/-innen der SAKR (= Schweizerische Arbeitsgruppe für kardiale Rehabilitation) geleitet werden, in welches die neuesten Erkenntnisse der modernen Trainingslehre einfließen. Bei sämtlichen Trainings und Anlässen der Herzgruppe müssen ein funktionstüchtiges Handy zur Alarmierung und ein Defibrillator mitgeführt werden.